

Vorlage
zur Kenntnisnahme für die Bezirksverordnetenversammlung

1. Gegenstand der Vorlage: **Benennung der Straße 621 in Berlin – Zehlendorf nach Robert W. Kempner**

2. Berichtersteller: **Bezirksstadtrat Stäglich**

3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von Nachstehendem Kenntnis zu nehmen:

Das Bezirksamt hat in seiner Sitzung am Mai 2003 beschlossen, die als Stichstraße geplante Straße 621 (sog. Kühlhausstraße) in Berlin – Zehlendorf in „Robert – W. – Kempner - Straße“ zu benennen.

Begründung:

Mit dem geplanten Neubau der Straße 621 einschließlich des öffentlichen Fuß- und Radweges zum Colmarer Weg wird auch die Benennung der Straße erforderlich. Die Straße 621, die von den amerikanischen Alliierten requiriert war, stellt die zukünftige öffentliche Erschließung der anliegenden Grundstücke (z. B. Dahlemer Weg 42) auf dem ehemaligen Gelände der Steuben-Kaserne dar. Auf einen früheren Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz aus dem Jahre 1994 gestützt erreichte den Fachbereich Tiefbau von der Initiative „Haus Wolfenstein“ erneut der Vorschlag, den Viktoriaplatz im Ortsteil Lichterfelde nach Robert M. W. Kempner (+ 15.08.1993) umzubenennen. Die ursprünglich geplante Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Robert Kempner, die ohnehin erst nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Tode der Person durchgeführt werden darf, auf dem neu entstehenden Wohngebiet des Truppenübungsplatzes in Lichterfelde-Süd konnte nicht umgesetzt werden. Insoweit war das Kriterium für eine Umbenennung des Viktoriaplatzes (Doppelbenennung) gemäß den Ausführungsvorschriften zu § 5 – Benennung – des Berliner Straßengesetzes nicht erfüllt, da die Straßenbezeichnung nicht als Wiederholung gilt, wenn für einen Platz im unmittelbaren Anschluss an eine Straße derselbe Name verwendet wird (die Viktoriastraße mündet direkt auf den Viktoriaplatz). Darüber hinaus wäre bei einer Umbenennung des Platzes das Grundstück Viktoriaplatz 2 (14 Eigentumswohnungen) von der Änderung der postalischen Anschrift betroffen.

Daher wurde nicht unweit vom Ortsteil Lichterfelde, wo Robert M.W. Kempner aufgewachsen und begraben ist, die Straße 621 für eine Benennung in Betracht gezogen. Die Initiative „Haus Wolfenstein“ hält diesen Vorschlag gerade mit Blick auf eine mögliche Einweihung zum 10. Todestag Kempners (2003) für geeignet.

Robert M.W. Kempner (* 17.10.1899 + 15.08.1993), geboren in Freiburg im Breisgau, aufgewachsen in Berlin – Lichterfelde, studierte Jura von 1919 bis 1923 in Freiburg und Berlin und war von 1928 bis zu seiner Entlassung 1933 im preußischen Innenministerium tätig. 1935 wurde er von der Gestapo verhaftet und ausgebürgert. Daraufhin floh er Anfang 1936 mit seiner Ehefrau nach Italien. 1939 gehen beide in die U.S.A. Dort arbeitete R. Kempner im Justiz- und Kriegsministerium als Regierungsberater. 1945 kehrt R. Kempner nach Deutschland zurück und wurde 1945/46 stellvertretender Hauptankläger der U.S.A. im Nürnberger Internationalen Militärtribunal. Am 15. 08.1993 verstarb er in Königstein am Taunus und ist auf dem Parkfriedhof in Berlin – Lichterfelde beigesetzt.

Die Ausschüsse für Bildung, Kultur, Bürgerdienste und Frauen sowie für Bau und Verkehr haben in ihren Sitzungen am 22.01. bzw. 26.02.2003 dem Benennungsvorschlag zugestimmt.

Die für ein Benennungsverfahren notwendigen Anfragen bei der Straßenverkehrsbehörde, bei den anderen Bezirksämtern sowie beim Fachbereich Vermessung wurden mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

Seitens des Polizeipräsidenten in Berlin bestehen gemäß Schreiben vom 18. März 2003 – III A 1141-08168/R.W.K.Str./St-Zd – keine straßenverkehrsbehördlichen Bedenken gegen die beabsichtigte Benennung.

Bis auf die Bezirksämter Marzahn-Hellersdorf und Mitte erstatteten alle anderen Bezirksämter Fehlanzeige hinsichtlich gleich- oder ähnlich lautender Benennungsabsichten bzw. bestehender Ähnlichkeiten bei der Aussprache oder Schreibweise mit bereits vorhandenen Straßennamen. Ähnlichkeiten mit den von den Bezirksämtern Marzahn-Hellersdorf und Mitte mitgeteilten Namen (Kemberger Straße, Kemperplatz und Robert-Koch-Straße) sind nicht festzustellen, so dass die Benennung der Straße 621 nach Robert W. Kempner erfolgen kann.

Der Fachbereich Vermessung – Verm 21 teilt in seiner Stellungnahme mit, dass gegen die geplante Benennung keine Bedenken bestehen. Von einer Umnummerierung wären die Grundstücke Dahlemer Weg 40, 42 und 44 betroffen. Die ehemaligen von der US-Schutzmacht genutzten Gebäude Dahlemer Weg 40 und 44 stehen größtenteils leer und sollen verkauft werden. Bei einer möglichen Neubebauung käme es – dem Bedarf entsprechend – zu einer Neufestsetzung von Grundstücksnummern.

Der Sohn und dessen Ehefrau (Lucian W. und Hannelore Kempner) und die Enkeltochter sowie deren Ehemann (Bettina und Dipl. Ing. Michael Kempner-Strehlow) von Robert W. Kempner haben als nahe Familienangehörige mit Freude der Benennung schriftlich zugestimmt.

Berlin, 20. Mai 2003


Weber
Bezirksbürgermeister


Stäglin
Bezirksstadtrat

